

Roswitha Wisniewski: *Geschichte der deutschen Literatur Pommerns. Vom Mittelalter bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts*. Berlin: Weidler Buchverlag 2013, 459 S.

DOI: 10.19195/0435-5865.141.37

Die Literatur in Pommern entwickelt sich seit 1945 zweigleisig: in Polnisch im polnischen Pommernteil, und in Deutsch in Deutschland. Beide Literaturen haben ihre Spezifika – etwa das Heimweh in der deutschsprachigen Literatur, geschrieben vor allem von Autoren, die das historische Hinterpommern nach 1945 verlassen mussten. Auch das in der polnischen Sprache betriebene „Kultursampling“ der vor 1945 etablierten mentalen Güter ist „typisch pommersch auf polnische Art“: Die Themen der Auseinandersetzung mit dem vorgefundenen Kulturerbe bzw. die Weiterentwicklung der altbewährten regionalen Stoffe – z.B. in Sagensammlungen – greifen die deutschen Kulturtraditionen auf, sie sind jedoch durch die Erfahrung der nach Pommern gezogenen Polen geprägt. Es lassen sich auch Ähnlichkeiten der Themen – wenn auch bei verschiedenen Blickpunkten – feststellen. Hier erscheint die Aufgabe, beide Aspekte der literarischen Entwicklungen im Blick zu erhalten, aus der Sicht der polnischen Germanistik besonders wichtig.

Bis 1945 war die Literatur Pommerns hauptsächlich deutschsprachig. Allerdings wurden anderthalb Jahrhunderte – von ca. 1800 bis 1945 – *bis dato* nicht besonders genau wissenschaftlich bearbeitet. Während das 18. Jahrhundert und die Wendezeit vom 18. zum 19. Jahrhundert mit mehreren wertvollen Beiträgen etwa von Horst Langer¹ und Regina Hartmann² aufgearbeitet wurde – und frühere Perioden auch relativ detailliert erschlossen sind³ – ist der Wissenschaft über die spätere Periode einer besonders intensiven literarischen Produktion zwar einiges bekannt, jedoch nur in der Form von zerstreuten Artikeln. Weder damals – als hauptsächlich Anthologien und „Lesebücher“ publiziert wurden – noch heutzutage wurden Bearbeitungen dieser Thematik dargeboten, die einen Überblick über das literarische Schaffen in und zu Pommern geboten hätten. In diesen zwei Bereichen erhoffte man sich also vom Buch Roswitha Wisniewskis neue vertiefte Erkenntnisse.

Und hier enttäuscht die relativ umfangreiche Publikation. Das polnische Element wurde gänzlich ausgeklammert: Zum einen, es wurden keine Zusammenhänge mit der polnischen Literatur Pommerns im 20. und 21. Jahrhundert erwähnt. Das verwundert insofern, als im Kapitel „*Literatur der Frühen Neuzeit des 16. und 17. Jahrhunderts*“ auch

¹ U.a. Langer, Horst / Tuttas, Susanne: *Literatur in Pommern während der Frühen Neuzeit*, Greifswald 1994; Kühlmann, Wilhelm / Langer, Horst (Hg.): *Pommern in der Frühen Neuzeit. Literatur und Kultur in Stadt und Region (= Frühe Neuzeit, 19)*. Tübingen 1994; Langer, Horst: *Vorpommern und Rügen in der deutschen Literatur*. Greifswald 1993.

² U.a. Hartmann, Regina: *Literarisches Leben in Schwedisch-Pommern im 18. Jahrhundert*. Aachen 1997; *Pommersche Heimat in der Literatur vergangener Tage – Ein Lesebuch*. Aachen 1995.

³ Beispielfhaft dürfen einige von mehreren Beiträgen Monika Schneikarts zur Geschichte der Literatur in Pommern in der frühen Neuzeit genannt werden: *Grenzüberschreitungen in Pommern: Die „wilde“ Dichtung der Sibylla Schwarz (1621–1638) im Verhältnis zur res publica literaria*. In: Unzeitig, Monika (Hrsg.): *Grenzen überschreiten – transitorische Identitäten*. Bremen 2011. S. 105–122; Schneikart, Monika (Hrsg.): *Vitae Pomeranorum. Alltagskultur im Spiegel alter Drucke*, Greifswald 2000; Schneikart, Monika: *Zur Darstellung der Mutter-Kind-Beziehung in der Greifswalder Sammlung pommerschen Gelegenheitsschriftums der Frühen Neuzeit*. In: Buchholz, Werner (Hrsg.): *Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500–1900*. Stuttgart 2000. S. 601–620.

lateinische Texte und selbst kaschubische Schriften berücksichtigt wurden. Es wurden auch praktisch keine – bis auf einige wenige beschränkten – polnischen wissenschaftlichen Beiträge zu Pommern herangezogen. Das betrifft sowohl zahlreiche historische und kulturhistorische Studien, die viele wertvolle Informationen zur Schreib- und Lesekultur im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts liefern – wie etwa Gerard Labudas 10-bändige Geschichte Pommerns,⁴ die Bücher Lucyna Turek-Kwiatkowskas zur *Kultur in Pommern im 19. Jahrhundert*⁵ bzw. zum *Stettiner Alltag im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts*,⁶ wie auch gezielt auf die Literatur Pommerns bezogene Artikel – so z.B. findet sich im Beitrag Urszula Mączkas von 1988⁷ ein tieferer Gedankengang etwa zu Vormärz und Restauration als in der Abhandlung Roswitha Wisniewskis.

Abgesehen von diesem Manko bleiben Fakten: Die Beschreibung der Zeitspanne 1800–1933 umfasst kaum mehr Text als das 2010 erschienene Buch Horst Hartmanns *Geschichte der Regionalliteratur Pommerns*.⁸ Das Buch Hartmanns ist jedoch in vielerlei Hinsicht eine Einführung: Sowohl die Anfänge der Literatur wurden skizzenhaft behandelt; das Buch endet auch vor der Zeitperiode des Nationalsozialismus. Die Publikation Wisniewskis liefert auch mehr Hintergrundinformationen zu den jeweiligen damaligen geschichtlichen und sozialen Kontexten der einzelnen Epochen. Auch wenn die übrigen zwei Publikationen der „Trilogie“ Horst Hartmanns zur Literatur in Pommern *Literarische Erinnerungen aus Pommern vom 18. bis 20. Jahrhundert* von 2011⁹ sowie *Namhafte Autoren aus der Regionalliteratur Pommerns von 1850 bis 1930* von 2012¹⁰ (beide Publikationen insgesamt ca. 200 Seiten) detailliert sind, und das Werk von insgesamt dreizehn Autoren – darunter auch „poetae minores“ – dort ausführlicher besprochen, wo auch mehr Wert auf die Botschaften der Autoren gelegt wird, bleibt das Buch Wisniewskis als Überblick zur gesamten Geschichte der Literatur zu Pommern ein Standardwerk.

Hier soll die Kritik am Buch der namhaften Forscherin enden. Die emeritierte Professorin hat sich ihren Namen vor allem in ihrem Spezialgebiet des Mittelhochdeutschen verdient gemacht; allerdings befasst sie sich seit Jahrzehnten mit literarischen Zeugnissen und dem Kulturgut der Ostseeländer, darunter auch kontinuierlich und schwerpunktmäßig mit Pommern. Im Jahre 2007 erschien in der Reihe *Literarische Landschaften* der von ihr herausgegebene Band 8 *Pommern – Literatur eines verschwiegenen Landes*¹¹ mit mehreren Detailstudien namhafter Forscher.

⁴ Labuda, Gerard (Hrsg.): *Historia Pomorza*. 10 Bände, Poznań 1969–2003.

⁵ Turek-Kwiatkowska, Lucyna: *Kultura na Pomorzu w XIX wieku* (‘*Kultur in Pommern im 19. Jh.*’). Koszalin 2000.

⁶ Turek-Kwiatkowska, Lucyna: *Życie codzienne w Szczecinie w latach 1800–1939* (‘*Stettiner Alltag 1800–1939*’). Szczecin 2000.

⁷ Mączka, Urszula: *Das pommersche Schrifttum im deutschen Geistesleben (von den Anfängen bis 1945)*. In: *Colloquia Germanica Stetinensia* Nr. 1 (12)/1988, S. 81–103.

⁸ Hartmann, Horst: *Geschichte der Regionalliteratur Pommerns. Von den Anfängen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts*. Aachen 2010.

⁹ Hartmann, Horst: *Literarische Erinnerungen aus Pommern vom 18. bis 20. Jahrhundert*. Aachen 2011.

¹⁰ Hartmann, Horst: *Namhafte Autoren aus der Regionalliteratur Pommerns von 1850 bis 1930*. Aachen 2012.

¹¹ Wisniewski, Roswitha: *Pommern – Literatur eines verschwiegenen Landes* (= *Literarische Landschaften*, 8). Berlin 2007.

Mit der *Geschichte der deutschen Literatur Pommerns* liegt ein Band vor, der populärwissenschaftlich die gesamte Palette der umfangreichen Thematik darstellt. Der Inhalt soll sowohl Fachpersonen als auch Studenten und interessierten Lesern zugänglich sein. Daraus wird das Ziel der Autorin ersichtlich: eine Darstellung der gesamten deutschen Literatur Pommerns, die als Querschnitt der Thematik verstanden werden kann. Dieses Ziel wurde grundsätzlich erreicht.

In der Publikation wurde dementsprechend das Werk mehrerer Autoren, darunter vieler aus weiteren Reihen der literarischen Szene, vorgestellt. Neben diesem Verdienst soll auch betont werden, dass im Buch Ausschnitte der Originaltexte zu finden sind, was einen direkten – wenn auch *nolens volens* bruchstückhaften – Kontakt mit dem eigentlichen Gegenstand der Veröffentlichung bietet. Auch wenn tiefgründige Analysen einzelner Texte bei der oben skizzierten Zielsetzung nicht möglich waren, so können im Buch generelle Hintergründe und Entwicklungstendenzen der einzelnen Epochen mit ihren pommerischen Alleinstellungsmerkmalen bzw. Charakteristika nachvollzogen werden. Die Epochen entsprechen dabei prinzipiell der für die deutsche Literaturwissenschaft üblich verwandten Einteilungen und Gliederungen.

Hier seien noch ein paar Worte zur begrifflichen Definition der „Literatur Pommerns“ gesagt. Für Wisniewski bedeutet sie sowohl Texte, die in Pommern entstanden, unabhängig von den Grenzen der jeweiligen Staatsgebilde in dieser Region. Das bedeutet Werke von den hier geborenen Literaten und hier verfasste Schriften. Zum anderem, zu dieser Kategorie zählen auch Werke, die außerhalb Pommerns entstanden sind, deren Autoren jedoch einen pommerischen Hintergrund hatten, bzw. wenn die jeweilige Publikation pommerische Thematik behandelte.

Ohne Zweifel ist die Publikation Roswitha Wisniewskis ein wichtiges Werk, um Fortentwicklung der Erzählstoffe im Laufe der Zeit in Pommern zu beobachten. Es ist auch ein Buch, das mehrere Forschungserkenntnisse in Ordnung mit Überblicksansatz bringt. Der Ansicht Elsbeth Vahlefelds „Es ist ein Werk, an dem künftig niemand, der sich für die deutsche Literatur Pommerns interessiert, vorbeikommen wird“¹² kann zugestimmt werden. Im Moment ist kein Forscher in Sicht, der ein Buch anbieten könnte, das den Gesamtüberblick Wisniewskis entthronisieren würde – auch wenn eine solche Publikation vorstellbar ist. So bleibt die *Geschichte der deutschen Literatur Pommerns* von Roswitha Wisniewski vermutlich längere Zeit ein Standardwerk.

Die Publikation verfügt auch über wertvolle Ergänzungen, die ebenfalls nicht schnell an Aktualität verlieren: ein fast hundert Seiten umfassendes Literaturverzeichnis mit Angabe der Primärtexte; die Bibliographie mit der Primär- und Sekundärliteratur ist durch ein gelungenes Personen- und Ortsregister ergänzt sowie eine deutsch-polnische Konkordanz der Ortsnamen.

Literatur

Hartmann, Horst: *Geschichte der Regionalliteratur Pommerns. Von den Anfängen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts*, Aachen 2010.

¹² Vahlefeld, Elsbeth: *Pommerland war auch ein Land deutscher Dichtung*. In: *Kulturpolitische Korrespondenz: Berichte Meinungen Dokumente* Nr. 1341/25.02.2014, S. 17–18, hier S. 17.

- Hartmann, Horst: *Literarische Erinnerungen aus Pommern vom 18. bis 20. Jahrhundert*, Aachen 2011.
- Hartmann, Horst: *Namhafte Autoren aus der Regionalliteratur Pommerns von 1850 bis 1930*, Aachen 2012.
- Hartmann, Regina: *Literarisches Leben in Schwedisch-Pommern im 18. Jahrhundert*, Aachen 1997.
- Hartmann, Regina: *Pommersche Heimat in der Literatur vergangener Tage – Ein Lesebuch*, Aachen 1995.
- Kühlmann, Wilhelm / Langer, Horst (Hg.): *Pommern in der Frühen Neuzeit. Literatur und Kultur in Stadt und Region (= Frühe Neuzeit, 19)*, Tübingen 1994.
- Labuda, Gerard (Hg.): *Historia Pomorza*, 10 Bände, Poznań 1969–2003.
- Langer, Horst: *Vorpommern und Rügen in der deutschen Literatur*, Greifswald 1993.
- Langer, Horst / Tuttas, Susanne: *Literatur in Pommern während der Frühen Neuzeit*, Greifswald 1994.
- Mączka, Urszula: *Das pommersche Schrifttum im deutschen Geistesleben (von den Anfängen bis 1945)*. In: *Colloquia Germanica Stetinensia* 1 (12)/1988, S. 81–103.
- Schneikart, Monika: *Grenzüberschreitungen in Pommern: Die „wilde“ Dichtung der Sibylla Schwarz (1621–1638) im Verhältnis zur res publica literaria*, in: Unzeitig, Monika (Hg.): *Grenzen überschreiten – transitorische Identitäten*, Bremen 2011, S. 105–122.
- Schneikart, Monika (Hg.): *Vitae Pomeranorum. Alltagskultur im Spiegel alter Drucke*, Greifswald 2000.
- Schneikart, Monika: *Zur Darstellung der Mutter-Kind-Beziehung in der Greifswalder Sammlung pommerschen Gelegenheitsschrifttums der Frühen Neuzeit*, in: Buchholz, Werner (Hg.): *Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500–1900*. Stuttgart 2000, S. 601–620.
- Turek-Kwiatkowska, Lucyna: *Kultura na Pomorzu w XIX wieku*, Koszalin 2000.
- Turek-Kwiatkowska, Lucyna: *Życie codzienne w Szczecinie w latach 1800–1939*, Szczecin 2000.
- Vahlefeld, Elsbeth: *Pommernland war auch ein Land deutscher Dichtung*. In: *Kulturpolitische Korrespondenz: Berichte Meinungen Dokumente* Nr. 1341/25.02.2014, S. 17–18.
- Wisniewski, Roswitha: *Pommern – Literatur eines verschwiegenen Landes (=Literarische Landschaften, 8)*, Berlin 2007.

Bartosz Wójcik

Grażyna Zenderowska-Korpus (Hrsg.): *Phraseologie und kommunikatives Handeln* (= Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung Sonderheft 21). Landau 2015: Empirische Pädagogik e. V., 324 S.

DOI: 10.19195/0435-5865.141.38

Auf dem Umschlag des von Grażyna Zenderowska-Korpus herausgegebenen Bandes *Phraseologie und kommunikatives Handeln* befindet sich ein Ausschnitt aus dem bekannten Ölgemälde *Die niederländischen Sprichwörter* von Pieter Bruegel dem Älteren aus dem Jahre 1559, das den Phraseologismus *den Mantel nach dem Winde hängen* illustriert. Dies ist kein Zufall, denn die Rolle der Phraseologismen ist – aus kommunikativer Sicht – nach wie vor aktuell. Diese Feststellung beweisen die Autorinnen und Autoren, die sich im vorliegenden Buch mit „Fragen der Verwendung von Phrasemen im kommunikativen Handeln“ (Einleitung der Herausgeberin, S. 10) auseinandersetzen.